

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

7.9.1903 (No. 246)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 7. September.

Nr. 246.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beizeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unberlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1903.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 7. September.

(Sitzung der Ferienstrafkammer II vom 4. September.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Schmidt. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Gleicher. — Wegen Betrugs im Rückfall und wegen Verurteilung wurde der vielfach vorbestrafte Goldarbeiter Karl Friedrich Josi aus Forstheim zu 5 Monaten Gefängnis und 8 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Die Berufung des Maurers Otto Vender aus Staufenberg, wohnhaft in Seelbach, gegen den das Schöffengericht Gernsbach wegen Körperverletzung auf 2 Wochen Gefängnis erkannt hatte, verwarf die Strafkammer als unbegründet. — In der Anklagesache gegen den Dienstmagd Gottlob Albrecht aus Feuerbach wegen Diebstahls im Rückfall erkannte das Gericht auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unterfuchungshaft. — Angeklagt wegen schwerer Körperverletzung waren der Zigarrenmacher August Kretzler und der Landwirt Max Stark aus Hambrüden. Der Fall endete mit der Verurteilung des Kretzler zu 6 Monaten und des Stark zu 1 Jahr Gefängnis.

Vretten, 6. Sept. Anlässlich der Feier der 100jährigen Zugehörigkeit der Stadt Vretten zu Baden prangt die Stadt in reichem Festgewande. Mit dem Feste war die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs verbunden. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max wohnte der Festlichkeit bei. Vormittags fand Kirchenparade und Festgottesdienst statt. Nach dem Gottesdienste wurde die Gebetskapel am Rathaus feierlich entrollt. Die Tafel besteht in einem Reliefschilde des Großherzogs Karl Friedrich, als desjenigen Fürsten, unter welchem Vretten zu Baden kam. Abends fand die erste Aufführung des Festspiels „Ein Siegeszeichen“ von Freifrau Alberta von Freydorf statt.

Baden, 7. Sept. Die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird sich in unserer Stadt auch in diesem Jahre wieder festlich gestalten. Am Vorabend veranstaltet das Städtische Kurkomitee ein großes Feuerwerk, dessen Arrangement dem bestens Bekannten Kunstfeuerwerker, Herrn Wilhelm Fischer aus Cleoborn übertragen wurde. Am Mittwoch, den 9. September findet vormittags Festgottesdienst und mittags Festessen im Restaurationslokal des Konversationshauses statt. Am Mittwoch Abend veranstaltet das Städtische Kurkomitee im großen Saale des Konversationshauses ein großes Festkonzert, ausgeführt vom Städtischen Kurorchester unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Mary Münchhoff aus Berlin und des Violinvirtuos Herrn Professor Eugène D'Jaye aus Brüssel.

Der Kaiser im Mandvergebiet.

(Telegramme.)

Leipzig, 6. Sept. Gestern vormittag 10 Uhr begann bei Lindenau die Parade des 19. (zweites sächsisches) Armeekorps unter dem kommandierenden General von Treitschke. Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin Maria Theresia wohnten derselben bei. Nach dem Abreiten der Fronten folgte zweimächtige Vorbeimarsch. Die Kürassiere führten sodann mittels Sonderzuges nach Leipzig zurück. Das Publikum bereitete den Majestäten, sowie den Mitgliedern des sächsischen Königshauses lebhaftes Ovationen.

Leipzig, 6. Sept. Bei dem gestrigen Paradebühnen im Palmengarten brachte Seine Majestät König Georg folgenden Trinzspruch aus:
Abermals darf ich mir gestatten, meinen tiefgefühltesten Dank Eurer Majestät darzubringen, heute namens des 19. Armeekorps, welches heute zum ersten Male die Ehre hatte, vor Eurer Majestät zu erscheinen, um sein militärisches Können darzulegen. Dieser Tag ist ein Tag der hohen Weihe für das Armeekorps und ein würdiger, schöner Abschluss für alle Bemühungen der Errichtung und Ausbildung des Armeekorps. Ich darf wohl namens des Armeekorps aussprechen, daß dieser Tag ihm ewig einträglich bleibt, daß sein festes Bemühen sein wird, sich die Zufriedenheit Eurer Majestät, als des obersten Kriegsherrn, zu erwerben, und es den besten Armeekorps Eurer Majestät herrlicher Armee gleichzutun. Ich bitte die Kaiserin zu erheben und auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin hurra! hurra! hurra!
Seine Majestät der Kaiser erwiderte:
Darf ich Eurer Majestät nochmals meinen herzlichsten Glückwunsch zum heutigen Tage zu Füßen legen und dem Armeekorps nochmals von Herzen meine vollste Anerkennung aussprechen für die musterwürdige Art und Weise, mit der es sich bei der heutigen Parade gezeigt hat. Unter den Korps das jüngste, hat es in seinen Parabelleistungen es den ältesten und besten schon gleich getan. Das verleiht Gutes für die Zukunft, es verleiht auch, daß, wenn Euer Majestät rufen, das Korps drauf gehen wird wie das älteste. Indem ich mein Glas auf das Wohl des Korps erhebe, trinke ich zugleich auf das Wohl des Königs Georg. Hurra! hurra! hurra!

Nach dem Zapfenstreich verließen die Kürassiere den Palmengarten und fuhren durch das Rosenal nach dem Hofhof in Leutzsch, wo König Georg sich von dem Kaiser verabschiedete, der alsbald nach Merseburg zurückkehrte.

Merseburg, 6. Sept. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute vormittag nach dem Exerzierplatz bei Merseburg, um feierlicher Festgottesdienst stattfand. Ihre Majestät die Kaiserin fuhr mit Sonderzug nach Halle zur Einweihung der Pauluskirche.

Die Einweihung der Pauluskirche in Halle.

Halle, 6. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin traf heute vormittag halb 10 Uhr mittels Sonderzuges hier ein und fuhr, begleitet von einer Eskorte der 10. Husaren, zu der feierlichen Einweihung der Pauluskirche. Nach der Zeremonie der Schlüsselübergabe betrat die Kaiserin hinter den beiden Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen die Kirche, geführt von dem Prinzen Albrecht von Preußen. Es folgten sämtliche zum Manöver hier anwesenden Kürassiere. Kaiserin hielt dann die Weiherede. Nach der kirchlichen Feier fuhr die Kaiserin zum Bahnhof, wo um 11 Uhr 20 Min. Seine Majestät der Kaiser mit dem Prinzen Eitel Friedrich von Merseburg eintraf. Beide Majestäten fuhren hierauf wiederum mit Eskorte durch die Feststraße, die überaus reich geschmückt war und an welcher Vereine, Innungen und Schulen Spalier bildeten. Am Eingang der Moritzburg-Ruine hatte das Corpus Academicum Aufstellung genommen. Rector magnificus Geh. Justizrat Professor Dr. Stammer richtete an die Majestäten eine Ansprache, auf welche der Kaiser freundlichst dankte. Auf dem Marktplatz hatten vor der Ehrenpforte die Vertreter der Städte Aufstellung genommen. Oberbürgermeister Staube begrüßte die Majestäten im Namen der Stadt und bot dem Kaiser den Ehrentrunk aus einem von einem Mitbürger hierzu gestifteten Ehrenbecher dar. Der Kaiser erwiderte auf die Begrüßungsrede und trank auf das Wohl der Stadt Halle, indem er etwa folgendes ausführte: Er freue sich sehr, daß er sein Versprechen, nach Halle zu kommen, nach so langer Zeit endlich habe erfüllen können. Traurige Umstände hätten ihn damals verhindert. Er freue sich, am heutigen Tage Gelegenheit zu haben, sich von der günstigen Entwicklung der Stadt zu überzeugen. Er habe in diesen Tagen Teile unseres Heeres gesehen; nur unter dessen Schutz sei solche Entwicklung der Stadt möglich gewesen. Er sei erhaunt und freudig überrascht über den herrlichen Schmuck, den die Stadt angelegt habe. Die herzliche Begrüßung seitens der Bevölkerung habe ihn und die Kaiserin überrascht und gerührt. Der Oberbürgermeister möge der Bürgerhaft seinen und der Kaiserin herzlichsten und innigsten Dank übermitteln. Es werde ihm jederzeit eine Freude sein, seine Hand über der Stadt schützend halten zu können, damit sie sich weiter entwickeln könne, wie auch seine Ahnherren ihre Hand über der Stadt gehalten hätten. Hiermit trinke er auf das Wohl der Stadt Halle.

Der Oberbürgermeister brachte alsdann ein von allen Seiten mit großem Jubel aufgenommenes Hoch auf die Majestäten aus. Darauf begrüßten die Majestäten auch die Vertreter und Vertreterinnen der Hallenser, die die Salzdome überreichten. Die Ehrenjungfrauen brachten der Kaiserin einen prächtigen Blumenstrauß dar. Die Fahrt der Majestäten bewegte sich dann durch die Frankenschen Stiftungen. Im Denkmal des Stifters derselben, August Hermann Franke, begrüßte der Direktor Geh. Rat Fries die Majestäten, worauf der Kaiser dankte. Um 12 Uhr 40 Min. kehrten die Majestäten dann nach Merseburg zurück, nachdem der Kaiser sich am Bahnhof in außerordentlich herrlicher Weise vom Oberbürgermeister Staube verabschiedet hatte.

Zur macedonischen Frage.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 6. Sept. Den jüngst verschiedenen diplomatischen Vertretungen zugegangenen Drohbriefen wird keine ernsthafte Bedeutung beigegeben. Es handelt sich möglicherweise nur um Missifikationen.

Belgrad, 7. Sept. Gestern fand hier eine von etwa 300 Personen besuchte sozialistische Versammlung statt. Die ihrer Enttötung über die Vorgänge in Mazedonien aussprach und die Regierung aufforderte, Freischaren zu organisieren und auszurüsten. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, der Kronprinz werde an seinem Geburtstag als Infanterist in die Armee eintreten.

Athen, 7. Sept. Die Regierung ist amtlich davon in Kenntnis gesetzt worden, daß der Großvezier eine Untersuchung der Gewalttätigkeiten in Krusjowo und Bestrafung aller Schuldigen angeordnet hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 6. Sept. Der bayerische Landtag ist auf den 25. September einberufen worden.

Budapest, 6. Sept. Finanzminister v. Lufacs, der gestern von Seiner Majestät dem Könige in Privataudienz empfangen wurde, hat die ihm angebotene Bildung des Kabinetts teils mit Rücksicht auf seine Gesundheit, teils aus Erwägungen sachlicher Art abgelehnt.

Wien, 7. Sept. Die Mehrzahl der Landtage wird in der zweiten Septemberhälfte einberufen, der böhmische und Tiroler Landtag treten am 29. September zusammen. Die Landtage in Trient, Dalmatien, Syrien und Goerz werden mangels dringender Vorlagen nicht einberufen.

Wien, 6. Sept. Der Rat der interparlamentarischen Union für internationale Schiedsgerichte hielt heute vormittag in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder eine Sitzung ab, in welcher die Tagesordnung für die morgen beginnende Konferenz endgültig festgestellt wurde.

Wien, 7. Sept. Der Khedive ist gestern nachmittag hier eingetroffen.

Min-Begra (Algier), 5. Sept. In der Nähe von El-Mungar wurde ein Konvoi von einer Räuberbande überfallen, die über 1000 Kamele hinwegführte. In dem sehr heftigen Kampfe, der sich entspann, sollen Offiziere und Soldaten gefallen sein. Einzelheiten über den Kampf fehlen noch.

Paris, 6. Sept. Zu dem Ueberfall bei El-Mungar erzählt das „Journal“, daß der Konvoi von einer berittenen Kompanie der Fremdenlegion begleitet war. Der Kompanieführer, ein Leutnant, sowie mehrere Unteroffiziere und Soldaten sind in dem Kampfe getötet; mehrere andere verwundet worden. Einige Kaufleute, sowie zwei Frauen, die ebenfalls an dem Zuge teilnahmen, werden vermißt. Sie sind jedenfalls entführt.

Paris, 6. Sept. „Petit Journal“ teilt mit, sowohl das Ministerium des Auswärtigen, wie die russische Botschaft hätten erklärt, daß von einer nahe bevorstehenden Reise des Kaisers von Rußland nach Frankreich nicht die Rede sei. — Der „Matin“ meldet aus Rom, die französische Regierung habe beim König von Italien angefragt, ob es ihm genehm sei, den 14. Oktober als Tag seiner Ankunft in Paris festzusetzen.

Paris, 6. Sept. Dem Bischof Andrieux von Marseille ist wegen des Hirtenbriefes, der sich gegen die französische Regierung wendete, und wegen den Kundgebungen in der Marseiller Kathedrale anlässlich der Anwesenheit des Bischofs Turinag das Gehalt gesperrt.

Paris, 5. Sept. Der „Presse“ zufolge soll der Kolonialminister beabsichtigen, in Zentralafrika ein Gouvernement zu bilden, das Gabon, Französisch-Kongo und das Tschadseegebiet umfassen soll.

Madrid, 6. Sept. Der Ministerrat ermächtigte die Bank von Spanien, die Zinsen der garantierten Anleihen der öffentlichen Schuld auf 4 1/2 Proz. zu erhöhen und genehmigte auch die Zulassung der mit Garantie spanischer Bankier ausgestatteten marokkanischen Obligationen zur Notierung an der Börse.

St. Petersburg, 6. Sept. Das Kaiserpaar ist mit den Kindern von Libau nach Belowjesch (Gouvernement Grodno) abgereist.

Konstantinopel, 6. Sept. Der Hilfsdragoman der russischen Botschaft, der Armenier Hadjibian, wurde auf der Straße von der türkischen Polizei verhaftet.

Belgrad, 6. Sept. Seine Majestät der König ist mit Familie von seiner Reise in das Innere des Landes zurückgekehrt. Er wurde am Bahnhof von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden feierlich empfangen.

Wien, 6. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad: Seit zwei Tagen sind in ganz Serbien die Truppen konzentriert. König Peter bemüht sich, den schweren Konflikt in der Armee gütlich beizulegen. In allen Garnisonen geht es lärmend zu. Die verhafteten Offiziere werden rüchsigvoll behandelt. Man befürchtet noch immer einen blutigen Zusammenstoß.

Belgrad, 5. Sept. Ministerpräsident Awakumowitsch erklärte einem Mitarbeiter des „Belgradske Novine“, er sei überzeugt, daß die Mischer Angelegenheit einen ruhigen Verlauf nehmen und bald aus der Welt geschafft sein werde. Der Ministerpräsident teilte mit, daß eine Militärkommission zur Untersuchung der Angelegenheit eingesetzt sei. Nach allem, was bisher bekannt sei, handle es sich nicht um Hochverrat, doch sei es unzulässig, daß Offiziere auf diese Art Untersuchungen sammelten. — Eine Sonderausgabe des „Belgradske Novosti“ zufolge sind der Hauptmann des Generalstabs Novakowitsch und der Hauptmann der Infanterie Theodorowitsch die Urheber der neuen Verschwörung. Bei ihnen wurde ein Aufruf an das Offizierkorps gefunden des Inhalts, daß gerade die Offiziere die der Offizierschre durch die Ermordung des Königs Alexander angetane Schmach nicht dulden dürften. Die 25 Offiziere, die den Aufruf unterschrieben, wurden am Donnerstag Abend in Nisch verhaftet. In Belgrad selbst soll keine Verhaftung erfolgt sein.

Belgrad, 5. Sept. Hier verlautet, die in Nisch verhafteten Offiziere seien freigelassen worden.

Verschiedenes.

Berlin, 6. Sept. Der Berliner Magistrat beschloß, für die Ueberführung von 30 000 M. zu bewilligen.

Görlitz, 6. Sept. Der hier lebende 78jährige Lustspiel-dichter G. v. Moser ist laut „Fr. Ztg.“ schwer erkrankt.

München, 6. Sept. (Telegr.) Der in Hannover lebende Maler Friedrich Kaulbach, Vater des in München lebenden Malers Friedrich August Kaulbach, ist gestorben.

Brüssel, 6. Sept. Die Sektion für Tuberkulose des Hygienekongresses nahm gestern mit großer Mehrheit einen Kompromißantrag an, der besagt, die Tuberkulose sei speziell übertragbar vom Menschen auf den Menschen. Nichtsdestoweniger liege beim gegenwärtigen Stande der Forschung Anlaß vor, hygienische Maßnahmen zur Verhinderung der Uebertragung von Tiertuberkulose auf Menschen vorzuschreiben.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe.

